

Mein Hobby - Curling – ein elitärer Altherrensport?

Bei weitem nicht! Curling ist in den letzten Jahrzehnten wesentlich athletischer geworden und zählt seit 1998 zu den olympischen Sportarten. Ohne grosse Investitionen in Trainings, Aufbau mentaler Stärken und Teambildung sind heute auf internationaler Ebene «keine Medaillen» mehr zu holen.

Den Curling-Sport kennen die meisten Leute vom Fernsehen. Dies vor allem von Übertragungen von Grossanlässen wie Weltmeisterschaften oder Olympia. Trotz allen Anstrengungen von **Swisscurling** und den Curlingvereinen ist Curling in der Schweiz aber bis heute eine Randsportart geblieben. Ich nutze daher nun die Gelegenheit um Werbung für den Curling-Sport zu machen und euch diesen Sport etwas näher zu bringen.



Die Anfänge des Curlings gehen zurück ins 16. Jahrhundert und seinen Ursprung hat es wohl in Schottland. Dort stationierte kanadische Soldaten brachten das Spiel dann in ihre Heimat, wo Curling heute Nationalsport ist.

Ende des 19. Jahrhunderts entwickelte sich dann der Curling-Sport auch in der Schweiz, dies dank der ausländischen Wintersportgäste aus Schottland. Aufgrund der sehr guten klimatischen Verhältnisse in unseren Wintersportorten war das Natur Eis auf dem gespielt wurde von sehr hoher Qualität. In der Folge entwickelte sich die Schweiz zu einem Curling-Eldorado und wurde für die Touristen immer bekannter und beliebter.



um 1911 in St. Moritz

Zu dieser Zeit wurden auch die ersten Curling Clubs gegründet. In diesen waren anfänglich aber meist nur gutbetuchte, englische Kurgäste willkommen. Erst später, in den 1920er Jahren, wurden die ersten «Schweizer» Curling Clubs gegründet, welche sich dann ab 1942 im SCV (Schweizerischer Curlingverband) organisierten.

Heute wird in verschiedensten Ligen und Altersklassen in eigens dafür konzipierten Curlinghallen gespielt. Von den Jüngsten, den Cherry Rockers (5- bis max. 12-jährig) über die Junioren (12- bis 20-jährig), den Aktiven, den Senioren bis hin zu den Veteranen (ab 60 Jahren) wird Curling mehr oder weniger intensiv gespielt.

Im Kanton Zürich und den angrenzenden Kantonen können wir von einer sehr hohen Curlinghallendichte profitieren. So gibt es doch spezielle und nur dafür gebaute Curlinghallen in Wallisellen, Dübendorf, im Dolder, Küsnacht, Wetzikon, Baden, Urdorf, Schaffhausen, St. Gallen oder Wildhaus. In der Schweiz sind heute ca. 8'000 Sportlerinnen und Sportler registriert die unseren Sport aktiv betreiben. Nur in Canada und Schottland gibt es mehr aktive Curlerinnen und Curler.

Ich bin per Zufall zum Curling gekommen. Einer meiner Nachbarn hatte mich vor 29 Jahren zu einem Schnupper-Training eingeladen.

Bei diesem einen Training ist es nicht geblieben. Im selben Winter spielte ich bereits an der Clubmeisterschaft meines Heimclubs mit und hatte das grosse Glück, dass ich im Team eines ehemaligen WM-Teilnehmers mitspielen durfte. Möglicherweise war dies der «zündende Funke» um mich intensiver mit diesem Sport und seinen Möglichkeiten zu beschäftigen.

In den nun bald 30 Jahren in denen ich Curling spiele, konnte ich an unzähligen Turnieren und Meisterschaften teilnehmen. Die grössten Highlights in dieser Zeit waren für mich der Gewinn der Goldmedaille an den Senioren Schweizermeisterschaften 2012 und die zweimalige Einladung an die «European Seniors Invitation Curling Championship» in Glasgow (Scotland). Es waren eindrückliche Erlebnisse in Schottland, dem Ursprungsland des Curling, gegen Teams aus ganz Europa spielen zu können. Ich erinnere mich sehr gerne an diese Turniere zurück und bin dankbar, dass ich diese Erfahrungen machen durfte. Sie haben mich darin bestätigt das «richtige» Hobby gewählt zu haben.



Fairness über alles

Mit Ausnahme von internationalen Meisterschaften wird Curling ohne Schiedsrichter gespielt. Unstimmigkeiten gibt es trotzdem nur selten. Wenn doch, werden diese durch die beiden Teams geregelt.

Dabei hilft der **«Spirit of Curling»** welcher das Verhalten auf und neben dem Eis beschreibt. Der «Spirit of Curling» hat auf allen Stufen und weltweit seine Gültigkeit. Schon die allerjüngsten Curlerinnen und Curler (Cherry Rockers) lernen Unstimmigkeiten unter sich zu regeln, wodurch ihr soziales Verhalten schon sehr früh geprägt wird. Auch gestandene und erfolgreiche Spitzensportler sehen im Curling-Sport eine Art «Lebensschule».

Das Zusammenspiel im Team, lernen dass es nicht nur Sieger gibt, Konflikte innerhalb des Teams und mit dem Gegner zu lösen, können hilfreiche Erfahrungen für die persönliche Entwicklung sein.

Es ist üblich, dass sich die Teams mit Handshake ein schönes Spiel wünschen. Nach dem Spiel bedankt man sich für das Spiel oder gratuliert dem Sieger. Dass der Sieger den Verlierer zum Apéro einlädt gehört ebenso «zum guten Ton» und spricht dafür, was im Club- und Breitensport auch heute noch wichtig ist – die sportliche Betätigung und das gesellige Zusammensein nach dem Spiel. Was nun höher gewichtet wird, ist sehr individuell und vermutlich auch etwas altersabhängig. Bei mir halten sich beide Faktoren (noch) die Waage.

Curling ist eine attraktive Eissportart, die von jedermann jeglichen Alters ausgeübt werden kann. Die Faszination dafür muss man nicht «in die Wiege» gelegt bekommen. Mit dem Curling-Sport kann durchaus auch später begonnen werden. Mit etwas sportlicher Fitness, Beweglichkeit und Freude an einer Teamsportart ist man bestens für den Einstieg gerüstet. Curling kann übrigens auch noch in fortgeschrittenem Alter ausgeübt werden. Aktive und begeisterte Curling-Spielerinnen:Spieler ü75 sind keine Seltenheit!

À propos sportliche Betätigung

Für ein Spiel über 8 Ends sind die Teams ca. 2 Stunden in der Curlinghalle «beschäftigt». Pro Spieler werden fast 4 km zu Fuss zurückgelegt (Ausnahme bildet der Skip), 16 Steine gespielt und bis zu 48 Steine gewischt. Wobei das Wischen der Steine die wirklich «harte» Arbeit ist. Soll doch das Eis vor dem Stein mit möglichst hoher Kadenz und möglichst hohem Druck auf dem Besen «bearbeitet» werden.

An Breitensportmeisterschaften und an Wochenendturnieren ist es üblich, dass mehrere Spiele pro Tag anstehen. Bei solchen Anlässen kann es dann schon vorkommen, dass sich die physische Belastung bemerkbar macht und man es bedauert, dass das Konditionstraining im letzten Sommer vielleicht doch etwas vernachlässigt wurde.



Sollte dich dieser Sport interessieren – mehr Informationen dazu gibt es hier: <https://www.ccd.ch/curling-entdecken>
www.curling.ch, www.ccd.ch, oder bei mir.

Peter Jauch

Für weitere Informationen: vorschlag@mtpv.ch